



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/2%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 16. September 1882.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Vom III. Verbandstag des Central-Verbandes der deutschen Uhrmacher. — Jahresbericht der Fachschule der Wiener Uhrmacher-Genossenschaft. — Verschiedenes. — Unsere Werkzeuge. — Eine eigenthümliche Wasseruhr. — Ueber elektrische Erfindungen im allgemeinen. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Vom III. Verbandstag des Central-Verbandes der deutschen Uhrmacher.

Am 2. Sept. früh 7 Uhr wurde zu Nürnberg im Hotel „zum Adler“ das Empfangs- und Auskunftsbüreau eröffnet und Abends von 7 Uhr an fand eine gesellige Unterhaltung sowie Empfang und Begrüßung der bis dahin angekommenen Theilnehmer statt. Am 3. Sept. früh 7 Uhr wurde ein Spaziergang um die Stadt und nach der Burg unternommen, viele Merkwürdigkeiten der Stadt besichtigt und um 9 1/2 Uhr im „Leistlein“ gefrühstückt. Um 11 Uhr Vormittags fand die Eröffnung des Verbandstages im Adler-Saale statt.

Der erste Punkt der Tagesordnung: „Begrüßung resp. Vorstellung der Theilnehmer und Prüfung der Delegirten-Vollmachten“, ergab die Anwesenheit von 106 Theilnehmern.

Durch Delegirte waren folgende Städte resp. Vereine vertreten: Altenburg, Altona, Aue in Sachsen, Berlin, Braunschweig, Darmstadt, Dresden, Frankfurt a. M., Frankenberg in Sachsen, Furtwangen in Baden, Göppingen, Verein der goldenen Aue, Görlitz, Hamburg, Hannover, Heide in Holstein, Leipzig, Lübeck, Lüneburg, Magdeburg, Mainz, München, Mittelfränkischer Verband, Naumburg a. d. S., Neustrelitz, Neubrandenburg, Osnabrück, Oberbayerischer Gauverband, Oberlausitzer Verband, Rostock, Saale-Ilm, Schwerin, Stuttgart, Torgau, Teterow-Malchin, Triebberg, Waldenburg in Sachsen, Weimar, Wiesbaden, Wurzen in Sachsen, Zeitz und Zerbst.

In Erledigung des 2. Punktes der Tagesordnung: „Bildung des Büreaus und Annahme der Geschäftsordnung“, wurden zur Unterstützung des ständigen Büreaus, bestehend aus Herrn R. Stäckel aus Berlin, Vorsitzender des deutschen Uhrmacher-Verbandes, Herrn Hermann Mathay aus Magdeburg und Herrn Baumgarten aus Berlin, die Herren Meinecke aus Hamburg und Elsass aus Wiesbaden als Beisitzer gewählt; die den Theilnehmern gedruckt eingehändigte Geschäftsordnung wurde ohne jede Erinnerung angenommen.

Zum 3. Punkt der Tagesordnung: „Bericht über die Verbandsthätigkeit in der dreijährigen Periode seit dem letzten Verbandstage“ theilt der Vorsitzende des Verbandes, Herr Stäckel-Berlin, der Hauptsache nach ungefähr Folgendes mit: Der Vorstand habe sich jeder Zeit und in allen Sachen bemüht, die Ehre des Verbandes hochzuhalten; die auf dem letzten in Dresden abgehaltenen Verbandstage beschlossene Vertheilung der Prüfungen auf grössere Bezirke habe sich bewährt, doch sei der Antrag gestellt worden, mehr Prüfungsbezirke zu bilden, und zwar je einen auf 16 Verbandsmitglieder; zwei Petitionen seien an den Reichstag eingereicht worden: 1) sei um Schaffung einer strengeren Gewerbeordnung und 2) um Beseitigung des Wanderlager- und Auktionswesens resp. -Unwesens petitionirt worden; die erste Petition habe eine Folge bis jetzt nicht gehabt, dagegen sei die zweite dadurch mit Erfolg gekrönt, dass nun allenthalben die Wander- und Auktionslager mit bedeutenden Steuern herangezogen würden; eine dritte an den Reichstag eingereichte Petition, betr. das Hausiren mit Uhren, werde voraussichtlich Erfolg haben, da sich die betreffende Kommission des Reichstages in günstigem Sinne darüber geäußert habe. Die hauptsächlichste Errungenschaft des Verbandes sei die fast ausschliesslich durch von Mitgliedern des Vereins beschaffte Mittel möglich gewordene Gründung einer Uhrmacher-Schule und Schaffung eines eigenen Heims in Glashütte in Sachsen; es sei Dies die erste und jetzt noch die einzige deutsche Uhrmacherschule.

Nach Erstattung des Berichts wurde aus der Mitte der Versammlung dem Centralvorstand Dank und Anerkennung für seine Thätigkeit während der letzten drei Jahre ausgesprochen.

Hiernach wurde zum 4. Punkt der Tagesordnung: „Feststellung der definitiven Tagesordnung und Bericht über die zum Verbandstage eingegangenen ausserordentlichen Anträge“, übergegangen; der Antrag, betreffend den Anschluss an den allgemeinen deutschen Handwerkerbund, welcher letzterer die